

## Top News

### Sturm vor der Ruhe am Exportmarkt für Knüppel aus der GUS?

Bis der Fastenmonat Ramadan und das europäische Sommerloch die Bautätigkeit ausbremsen, dürfen sich die Knüppelexporteure der GUS noch auf ein paar Wochen mit guten Geschäften freuen. Die Preise, die in den letzten beiden Wochen zwischen 430 \$/t und 460 \$/t FOB Schwarzes Meer schwankten (siehe

S. 7), könnten ihr Niveau von 440-460 \$/t FOB in den kommenden Wochen halten. Die Abnehmer waren letzte Woche bereit, je nach Bestellmenge zwischen 440-445 \$/t und 450-460 \$/t FOB zu zahlen. Ein Marktkenner meinte, dass der Knüppelpreis bis Ende Juli auf 470 \$/t FOB steigen könnte.

### Türkei: Strohfeuer am Schrottmarkt

Vor kurzem sind die türkischen Schrottimporteure nach langer Zeit an den Markt zurückgekehrt, doch letzte Woche nahm ihr Kaufinteresse schon wieder ab. Nachdem die gestiegene Nachfrage Schrottimporte um 15-20 \$/t verteuert hatte, bemühten sich die Langstahlwerke, diesem Trend Einhalt zu gebieten (siehe Seite 7). Der nahende Fastenmonat Ramadan schwächt bereits die Nachfrage nach Betonstahl, was sich auch auf die türkischen Schrottkäufe auswirken könnte. Shredderschrott sollte letzte Woche mehr als 330 \$/t CFR kosten, doch bei der letzten Transaktion wurden nur 315-320 \$/t CFR erzielt.

### Lucchini-Anteil für Mordaschow

Der russische Severstal-Konzern hat 50,8% seiner italienischen Tochter Lucchini für 1 € (1,23 \$) an ein von Alexei Mordaschow kontrolliertes Unternehmen verkauft. Mordaschow ist Mehrheitseigner von Severstal. Die Transaktion soll dem Konzern zufolge die Interessen der Severstal-Gesellschafter wahren und helfen, den geplanten Verkauf von Lucchini flexibler zu gestalten. Severstal kann die Anteile jederzeit für 1 € zurückkaufen und erhält den gesamten Ertrag aus ihrer möglichen Veräußerung an Dritte. Severstal bemüht sich schon seit Februar darum, Lucchini zu verkaufen.

## Kommentar

### Chinesische Konzerne leisten Stahl-Futures Vorschub

Die vielbeachtete Umstellung auf vierteljährlich festgelegte Eisenerzpreise könnte sich als kurzlebig erweisen: Wie SBB berichtete, würden einige chinesische Kunden großer Minenbetreiber ihr Erz künftig gerne zu Spotpreisen beziehen.

Dass Quartalspreise nur einen Übergang zu kurzfristigeren Preisen markieren könnten, ist keine neue Erkenntnis. Man hört, dass chinesische und japanische Stahlhersteller bereit sind, im dritten Quartal 147 \$/t FOB zu zahlen; allerdings liegen die Spotpreise für Erz mit 62% Fe laut den Referenzbeträgen von The Steel Index nun unterhalb von 130 \$/t CFR China. Das könnte die Chinesen dazu verleiten, aus ihren Quartalsverträgen auszuscheren. In der Tat nähern sich sogar die Angebotspreise für indisches Feinerz mit 63% Fe der Marke von 130 \$/t CFR.

Viele fragen sich aber vor allem, was angesichts dieser Entwicklungen aus den Preisen für Fertigstahl wird. Dabei dürften vor allem die Stahl-Futures in den Blick geraten, die ungeahnt schnell Verbreitung finden. Sie könnten in Verbindung mit jährlich ausgehandelten Aufpreisen oder Nachlässen bei be-

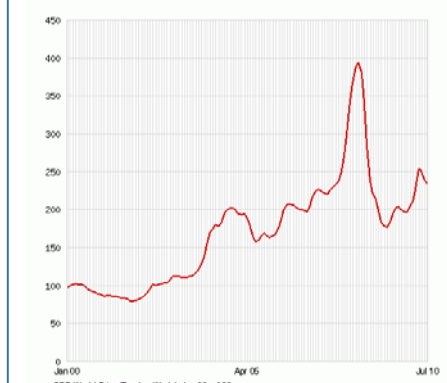
stimmten Güten oder Erzeugnissen – den gewohnten Zuschlägen nicht unähnlich – eine brauchbare Lösung darstellen. Der Tageskurs könnte bei Käufen auf dem Spotmarkt, wöchentliche oder monatliche Mittelwerte bei anderen Vertragstypen zur Anwendung kommen. Auch eine verlässliche Forward-Kurve für Stahlpreise, die mindestens ein Jahr abdeckt, könnte sich so ergeben.

Vorgeschlagen wird auch, einen Spotpreis für Stahl über vom Stahlerzeugnis abhängige Aufschläge auf den täglich erstellten Eisenerzpreis zu eruieren. So ließen sich die Kosten der Eisen- und Stahlerzeugung an jedem beliebigen Ort berücksichtigen.

Bei der Entwicklung derartiger Modelle zur Ableitung des Stahlpreises könnten auch die Kosten für andere Rohstoffe wie zum Beispiel für Kokskohle integriert werden.

Roger Manser  
World Steel Review  
[manser@steelbb.com](mailto:manser@steelbb.com)

## SBB Steel Price Tracker weltweit



Quelle: SBB Price Trackers

## SBB Stahlpreise aktuell

	7. Juli	Veränd. üb. 7 Tage
<b>Weltmarkt*</b>	234 Punkte*	-5
<b>Warmband (Welt)</b>	662 \$/t	-23
<b>Betonstahl (Welt)</b>	579 \$/t	-24

\*Jahr 2000=100

## Letzte Meldungen

- **Südostasien: Nachfragetief drückt Importpreise für H-Träger**
- **Posco fährt im Juli neues Grobblechwerk (Kap.: 2 Mio. t/a) an**
- **Exportpreise für GUS-Brammen stabilisieren sich auf niedrigem Niveau**

## Inhalt

Weltweite Branchennews.....	2
SBB Stahlpreise weltweit.....	4
Märkte im Blick.....	5
Preisspiegel.....	6
Carbon Disclosure Project.....	7
Steckbrief: Bushan Steel.....	8

### Abos und Hilfe bei weiteren Fragen unter:

London +44 207 6262 0600      Singapur +65 6227 7811  
Pittsburgh +1 412 431 4370      São Paulo +55 11 3371 5755  
Shanghai +86 21 5110 5488      Bursa +90 224 234 1523

### Steel Business Briefing Ltd

2nd Floor, Peek House, 20 Eastcheap,  
London EC3M 1EB, UK  
[subscriptions@steelbb.com](mailto:subscriptions@steelbb.com)  
[www.steelbb.com](http://www.steelbb.com)

## Eisen- und Stahlproduktion

- Mit Fusionen und Expansionen will der Konzern Anshan Iron & Steel (Nordchina) seine Rohstahlkapazität bis 2015 von derzeit 25 Mio. t/a auf 60 Mio. t/a anheben.
- Die Baosteel Group (China) erreicht nach eigenen Angaben 2012 eine Rohstahlkapazität von lediglich 50 Mio. t/a. Ursprünglich geplant waren 80 Mio. t/a. Bis 2015 will der Konzern pro Jahr bis zu 66 Mio. t Rohstahl erzeugen können.
- Eurasian Natural Resources Corp. (Kasachstan) hat in Kostanay einen Lichtbogenofen (Kap.: 75.000 t/a) und ein Walzwerk für Betonstahl in Betrieb genommen.
- South American Iron and Steel Corp., ein australisches Erschließungsunternehmen für Bodenschätze, verhandelt mit Ecuador über ein mögliches Projekt zur Herstellung von Eisen und Stahl aus Hafenschlämmen mit hohem Eisengehalt aus Guayaquil und Esmeraldas.
- Ruspolymer, ein russischer Hersteller von Rohlingen, erwägt, bis 2015 einen Lichtbogenofen (Kap.: 300.000 t/a) und ein Betonstahlwerk zu bauen.
- Der russische Mechel-Konzern will seine Brammenkapazität in Tscheljabinsk bis Oktober 2010 auf 1,2 Mio. t/a anheben.
- Die nigerianische Regierung ließ wissen, dass sie plant, das Ajaokuta-Stahlwerk zu reaktivieren. Die Anlagen können eventuell bis zu 5,3 Mio. t Rohstahl pro Jahr erzeugen.

## Flachstahl

- Das private iranische Stahlunternehmen Farokhshahr Steel hat in der Provinz Tschahār Mahāl und Bachtiyārī im Landesinneren des Iran ein neues Weißblechwerk (Kap.: 150.000 t/a) eingeweiht.
- Bei Shougang (Nordchina) wurde das Grobblechwerk in Peking stillgelegt; geplant ist, die Anlagen des Betriebs zum Hafen Caofeidian in der Provinz Hebei zu verlegen.
- Bei Wuhan Iron & Steel (Zentralchina) wurde eine neue Feuerverzinkungslinie (Kap.: 350.000 t/a) in Betrieb genommen.

## Langstahl

- Der iranische Betonstahl- und Walzdrahthersteller Yazd Rolling Mill hat ein neues Profilwerk (Kap.: 500.000 t/a) angefahren.
- Beim iranischen Langstahlhersteller Natanz Steel ist ein neues Walzdrahtwerk (Kap.: 1 Mio. t/a) in Betrieb gegangen

## Rohre und Leitungen

- WSP Holdings, ein chinesischer Hersteller von Ölfeldrohren, will bis Jahresende sein neues Werk für nahtlose Rohre (Kap.: 500.000 t/a) in der westchinesischen Provinz Xinjiang in Betrieb nehmen.
- Chelyabinsk Pipe (Russland) will diesen Monat ein neues Werk für Großrohre (Kap.: 600.000 t/a) anfahren.
- Shandong Molong Petroleum Machinery Co., ein ostchinesischer Erzeuger von Ölfeldrohren, hat ein neues Werk zur Herstellung von 300.000 t nahtlosen Rohren pro Jahr in Betrieb genommen

## Rohstoffe

- Die Regierung von Afghanistan hofft, das Hajigak-Eisenerzvorkommen südlich der Hauptstadt Kabul ab 2016 zur Gewinnung von Eisenerz nutzen zu können.
- Die japanischen Wettbewerbshüter haben damit begonnen, die geplante Zusammenarbeit der Eisenerzkonzerne Rio Tinto und BHP Billiton unter die Lupe zu nehmen. Erste Ergebnisse sollen innerhalb von 30 Tagen vorliegen.
- Die russische Agentur für Rohstoffreserven hat die Schürfrechte für das in der Kohleregion Ulug-Khem (Republik Tuwa) gelegene Tsentralniy-Kokskohlevorkommen (insg. 640 Mio. t) ausgeschrieben.
- Das Bergbauunternehmen London Mining will bei seinem Isua-Eisenerzprojekt (geplante Kapazität: 10 Mio. t/a) in Grönland bis 2015 mit der Produktion beginnen.
- Usiminas (Brasilien) hat eine neue Tochtergesellschaft mit dem Namen Mineração Usiminas ins Leben gerufen, die sich um Bergbau und Logistik kümmern soll. Das neue Unternehmen will 4,1 Mrd. \$ investieren, um seine Eisenerzkapazitäten bis 2015 auf 29 Mio. t/a anzuheben. Sumitomo (Japan) hat 30% von Mineração Usiminas übernommen.
- Das chilenische Joint Venture des indischen Stahlkochers JSW soll bis Oktober mit der Auslieferung von 5 Mio. t Eisenerz pro Jahr beginnen.

## Zahlen der Woche

Im ersten Quartal exportierte die Europäische Union **7,7 Mio. t** Stahlerzeugnisse; eingeführt wurden **6,1 Mio. t**. Im Vorjahr standen **6,7 Mio. t** Ausfuhren Importen in Höhe von **6,3 Mio. t** gegenüber.

Von Januar bis Mai produzierte die Türkei **2,4 Mio. t** Rohstahl für Flacherzeugnisse. Dies war ein Anstieg im Jahresvergleich um **50,1%**. Die gesamte Stahlproduktion erhöhte sich im Vorjahresvergleich um **12,9%** auf **11 Mio. t**.

Die USA produzierten im Mai **8 Mio. amerik. t** Rohstahl, **4%** mehr als im April und **76%** mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die französische Rohstahlerzeugung stieg im Mai gegenüber April um **8,6%** auf **1,6 Mio. t**. Im April war sie leicht zurückgegangen.

In Südkorea gaben die Betonstahlimporte im Mai gegenüber April um **27%** nach und erreichten **69.023 t**.

## Weiterverarbeitung

- Das japanische Unternehmen JFE Shoji Trading Corp. hat am Hamaraj Eastern Seaboard Industrial Estate seinen zweiten Coil-Center in Thailand (Kap.: 6.000 t/Monat) eröffnet.
- Wuhan Iron & Steel (China) will in einem Joint Venture mit Chery, einem großen chinesischen Autobauer, in Wuhu in der ostchinesischen Provinz Anhui Pressteile für die Fahrzeugproduktion herstellen.

## Handelspolitik

- Das chinesische Handelsministerium belegt bestimmte EU-Importe von Verbindungselementen aus Kohlenstoffstahl mit endgültigen Antidumpingzöllen in Höhe von 6,1% und 21%.
- Die Regierung der Philippinen hat der Abschaffung einer Steuer von 7% auf Warm- und Kaltbandimporte zugestimmt.
- Die US-amerikanische Kommission für internationalen Handel (International Trade Commission) hat sich entschieden, chinesische Stahldrahtgitter nicht mit Einfuhrsteuern zu belegen.
- Iran erhebt eine Steuer von 70% auf Exporte von eisenhaltigem Schrott.
- Wenn das Rahmenabkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Taiwan und China in Kraft getreten ist, werden taiwanische Flachstahlexporte nach China ab nächstem Jahr von Importsteuererstattungen profitieren können. Derzeit mit einer Abgabe von 5% besteuerte Importe werden steuerfrei, bei höher besteuerten Erzeugnissen sinkt die Abgabe 2011 auf 5% und fällt danach ebenfalls weg.

## Fracht

- In Polen wurde der Bau eines Trockengutterinals für Kohle und Eisenerz mit einer Fläche von 80 ha im Hafen von Danzig genehmigt. Der Bau soll innerhalb von 36 Monaten abgeschlossen sein.

## Finanzen und Unternehmenspolitik

- Shanxi Zhongyang Iron & Steel (Nordchina) und Shanxi Wenshui Huawei Iron & Steel haben ein Fusionsabkommen unterzeichnet. Der neue Konzern wird Luliang Iron & Steel Group heißen.
- Tata Steel (Indien) will bis zu 50% seiner Tochter Tata Refractories verkaufen.
- Essar Steel (Indien) hat den britischen Flachstahlverarbeiter Servosteel übernommen.
- Jiangsu Changbao Steel Tube, ein ostchinesischer Hersteller von nahtlosen Ölfeldrohren, will an der Börse Shenzhen notiert werden, um ein neues Werk für widerstandsgeschweißte Rohre (Kap.: 300.000 t/a) zu finanzieren.
- Pakistan Steel Mills wurde letzten Monat mit einem 3 Mrd. PKR (34,8 Mio. \$) schweren staatlichen Rettungspaket bedacht und soll im Juli eine weitere Zahlung erhalten.
- Der Recycler China Metal Recycling, der bereits in Hong Kong an der Börse notiert ist, will bis 2013 auch in Shanghai an die Börse gehen.
- Der russische Betrieb Seversky Pipe Plant, ein Unternehmen der TMK-Gruppe, erwägt, TMK-SMS Demag Metallurgicheskoy Servis vollständig zu übernehmen und hierzu SMS Demag Anteile in Höhe von 49% abzu kaufen.
- Metals USA, eine US-amerikanische Kette von Service-Centern, hat das Lagerhandelsunternehmen J Rubin & Co übernommen.
- Die Europäische Kommission hat eine Geldbuße in Höhe von 518 Mio. € (649 Mio. \$) gegen 18 Stahlunternehmen verhängt, weil sie von 1984 and 2002 ein Kartell im Bereich Vorspannstahl betrieben haben sollen.
- Der russische Severstal-Konzern hat 50,8% seiner italienischen Tochter Lucchini für 1 € (1,25 \$) an ein von Alexei Mordaschow kontrolliertes Unternehmen verkauft. Mordaschow ist Mehrheitseigner von Severstal.
- Die Gesellschafter der französischen Spezialstahlhändler International Métal Service und Jacquet Metals haben der Fusion der beiden Unternehmen zugestimmt.
- Der türkische Stahlkocher Erdemir hat neue Kredite in Höhe von \$1 Mrd. \$ erhalten und will damit im nächsten Jahr fällige Darlehen umschulden.
- Der Schweizer Stahlhändler Trasteel hat einen „beträchtlichen Anteil“ an dem mexikanischen Eisenerzbetrieb IRK International übernommen.

## SBB Video-News



### Aktuelle SBB-News für MENA und die Türkei

4. Juli 2010

[Weitere Video-Links >>](#)

## Lacht die Sommersonne den GUS-Anbietern?

### Nordamerika – Flachstahl

Letzte Woche hielt sich Warmband bei ca. 630-660 \$/amerik. Tonne (short ton; s.t) bzw. 694-728 \$/t, während Kaltband sich auf einem Preisniveau von 720-750 \$/s.t ansiedelte. Auch feuerverzinktes Band kostete mit 800-830 \$/t genauso viel wie in der Vorwoche, während Grobblech für 770-810 \$/s.t erhältlich war.

### Europa – Flachstahl

In Nord- und Mitteleuropa senkten die Bandhersteller ihre Angebotspreise auf etwa 580-600 €/t (713-738 \$/t) für Warmband und 680-700 €/t für Kaltband, ohne damit jedoch ihre Geschäfte maßgeblich anzukurbeln.

### GUS – Flach- und Langstahl

Grobblech-Exporteure aus der GUS konnten dank einer Festigung der Nachfrage letzte Woche etwas höhere Preise verlangen. Ware mit Produktionstermin im Juli wechselte für 600-630 \$/t FOB Schwarzes Meer und 640 \$/t FOB Ostsee den Besitzer. Auch Knüppel waren an den Exportmärkten wieder stärker gefragt (siehe Seite 6).

### Nordamerika – Langstahl

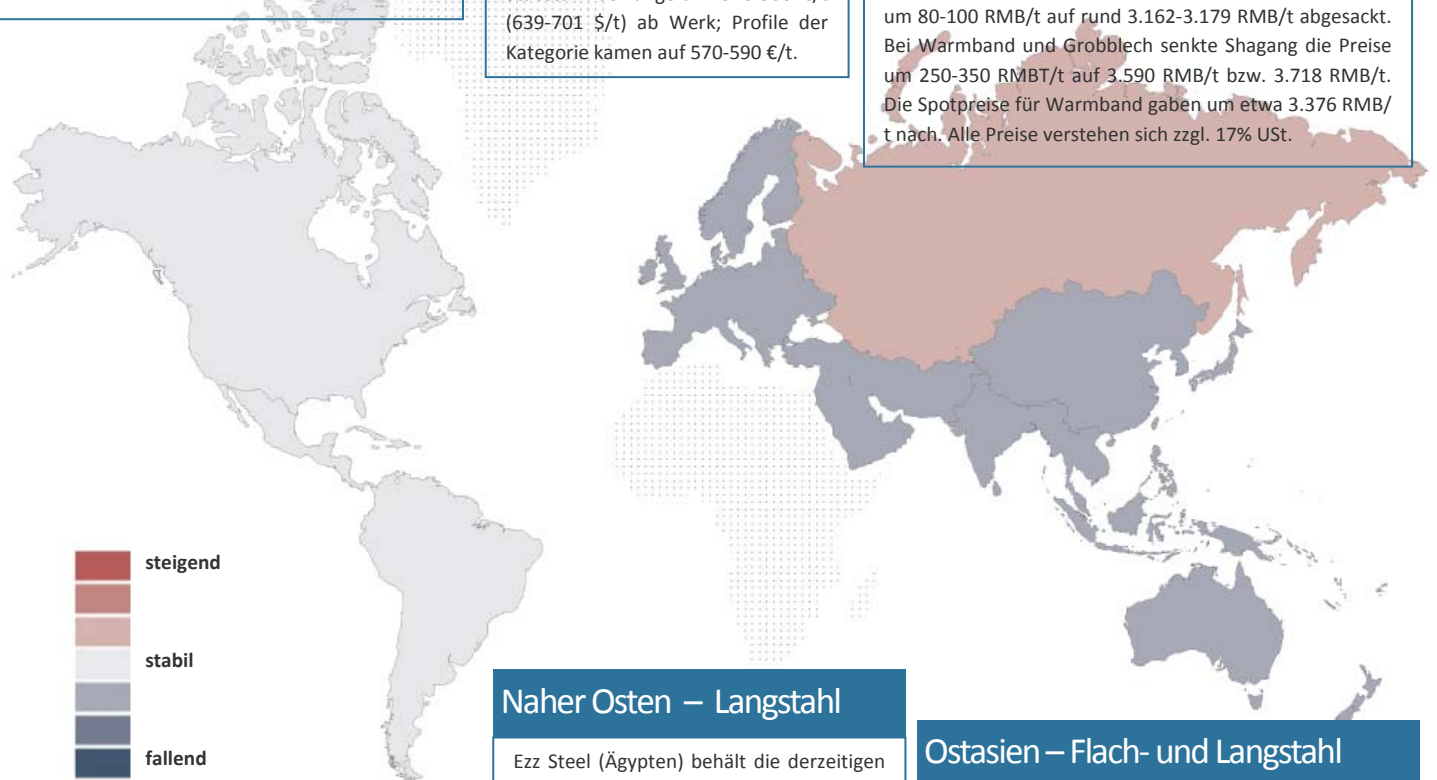
Bewehrungsstahl kam auch letzte Woche wieder auf eine Preisspanne von 605-625 \$/s.t (667-689 \$/t). Die Preise für Stabstahl und mittlere Profile entwickelten sich hingegen mit 760-780 \$/s.t bzw. 735-755 \$/s.t jeweils nach unten.

### Europa – Langstahl

Die Preise für Stabstahl und Profile haben sich in Südeuropa innerhalb eines Monats um ca. 10 €/t abgeschwächt. Vergangene Woche stand Stabstahl bei ungefähr 510-560 €/t (639-701 \$/t) ab Werk; Profile der Kategorie kamen auf 570-590 €/t.

### China – Flach- und Langstahl

Shangang (Ostchina) ist mit den Preisen für Stabstahl und Walzdraht bei Auslieferung im Juli um 50 RMB/t heruntergegangen und bot Betonstahl letzte Woche somit für 3.333 RMB/t (491 \$/t) und Walzdraht für 3.590 RMB/t an. Allerdings sind in Shanghai die Spotpreise für Betonstahl um 80-100 RMB/t auf rund 3.162-3.179 RMB/t abgesackt. Bei Warmband und Grobblech senkte Shangang die Preise um 250-350 RMB/t auf 3.590 RMB/t bzw. 3.718 RMB/t. Die Spotpreise für Warmband gaben um etwa 3.376 RMB/t nach. Alle Preise verstehen sich zzgl. 17% USt.



### Lateinamerika – Flach- und Langstahl

Die brasilianischen Warmbandpreise zeigten letzte Woche Widerstandskraft und verharrten bei ca. 1.737-1.864 R\$/t (969-1.039 \$/t), zzgl. 18% Steuer. Für Kaltband zahlt man auch weiterhin 2.203-2.373 R\$/t.

### Naher Osten – Langstahl

Ezz Steel (Ägypten) behält die derzeitigen Betonstahlpreise von 3.550 EGP/t (623 \$/t) bei. Da sich die darin enthaltenen Steuern jedoch von 3% auf 8% erhöht haben, ist der zugrunde liegende Realpreis um 160 EGP/t auf 3.287 EGP/t gefallen. Erzeuger von Armierungsstahl aus den Vereinigten Arabischen Emiraten haben die Preise auf rund 2.100-2.135 AED/t (571-581 \$/t) ab Werk reduziert, obwohl auf dem Spotmarkt weiterhin ein Niveau von 2.300 AED/t erreicht wird.

### Ostasien – Flach- und Langstahl

Auf dem Spotmarkt in Tokio haben die Betonstahlpreise innerhalb von vierzehn Tagen 3.000 ¥/t eingebüßt und fanden sich vergangene Woche bei 65.000 \$/t (738 \$/t) wieder. Bewehrungsstahl von Tokyo Steel hat sich um 7.000 ¥/t auf 57.000 ¥/t verbilligt. H-Träger sind mit Spotpreisen von 76.000 ¥/t in Tokio jetzt 4.000 ¥/t günstiger als Anfang Juni. Die großen südkoreanischen Produzenten von Grobblech, Dongkuk und Hyundai Steel, haben ihre Preise seit Juni um 50.000 KRW/t auf 950.000 KRW/t (770 \$/t) gesteigert.

Anm: keine Daten aus Afrika  
\*TSI=The Steel Index  
www.thesteelindex.com

## Neues aus Wirtschaft und Handel

Im Mai sank die japanische Industrieproduktion im Monatsvergleich um 0,1%; im April war sie um 1,2% gestiegen. Im Jahresvergleich hatte sie im vorletzten Monat um 20,2% zugelegt.

In Südkorea erhöhte sich die Industrieproduktion im Mai gegenüber dem Vormonat um saisonbereinigte 2,6%. Im April hatte sie nur 0,1% hinzugewonnen. Der Jahresvergleich ergibt Wachstumsraten von 21,5% (Mai) und 20,1% (April).

Das US-Handelsministerium geht nun davon aus, dass das BIP des Landes im ersten Quartal auf Jahresbasis statt um 3% lediglich um 2,7% gewachsen ist.

Das türkische BIP stieg im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,7% und damit etwas schneller als erwartet an. Im vierten Quartal 2009 war das Wachstum mit 6% nur etwa halb so hoch.

Der brasilianische Einkaufsmanagerindex reduzierte sich im Juni auf 48,4 Punkte und geriet damit erstmals seit Oktober unter die Grenze von 50 Zählern. Ergebnisse unter 50 stehen für wirtschaftlichen Abschwung. Zu dem Resultat könnten reduzierte Arbeitszeiten aufgrund der Fußball-Weltmeisterschaften beigetragen haben. Die brasilianische Zentralbank hat allerdings ihre diesjährige Wachstumsvorhersage für das BIP von 5,8% auf 7,3% angehoben.

Die nationale Statistikbehörde Chinas glaubt nun, dass das BIP des Landes letztes Jahr um 9,1% zulegen. Bis vor kurzem ging das Amt noch von +8,7% aus. In absoluten Zahlen wurde die Schätzung um 515,4 Mrd. RMB (76,1 Mrd. \$) auf 34,1 Bio. RMB (5 Bio. \$) angehoben. Bei Goldman Sachs hat man allerdings die Prognose des chinesischen Wirtschaftswachstums für 2010 von 11,4% auf 10,2% abgesenkt.

## Stahlmarkt im Überblick

### Höhere Preise scheitern an schwacher Nachfrage

Auch im Juni konnte die Fertigungsbranche weltweit noch ein Wachstum verzeichnen; gegenüber den vorangegangenen Monaten verlangsamte es sich allerdings. Mit 55,0 Zählern lag der Einkaufsmanagerindex von JPMorgan für die internationale Fertigungsbranche niedriger als im Mai und war weit von den rekordverdächtigen Werten des Aprils entfernt.

Doch obwohl das weltweite Wachstum dieses Jahr bisher im Juni am schwächsten ausfiel, lieferte es laut den Analysten von Markit noch solide Werte, die über dem mittelfristigen Durchschnitt lagen. In den USA sind die PKW-Verkaufszahlen gegenüber Mai zurückgegangen: Laut den großen Herstellern ist von der dem zweiten Halbjahr vorhergesagten Erholung weit und breit nichts zu sehen. Auch in China hat sich das Wachstum im Juni verlangsamt, und was den Rest des Jahres betrifft, fallen die Prognosen uneinheitlich aus.

Die Schrottpreise stiegen letzte Woche um rund 10-15 \$/t auf 315-320 \$/t CFR Türkei; der taiwanische CFR-Preis lag ca. 20-25 \$/t höher. Doch die zukünftige Entwicklung der Endnachfrage bleibt im Dunkeln. Es kam in der Folge zu einem Anstieg der Betonstahlpreise, und dann sprang auch die Nachfrage der Abnehmer im Ostasien an, blieb aber deutlich schwächer als im Nahen Osten. Die türkischen Exportpreise lagen bei ca. 530 \$/t FOB.

Der Markt für Flachstahl bleibt bei weiter sinkenden Preisen generell schwach. Am Schwarzen Meer werden für Warmband 530-540 \$/t FOB gezahlt, und chinesisches Material aus Kohlenstoffstahl kostet je nach Qualität rund 580 \$/t FOB. Außer in Lateinamerika werden die Hersteller überall ihren Ausstoß weiter senken müssen, um den Markt zu stützen. In der EU sind die Warmbandpreise für August und September auf rund 550-580 €/t (691-729 \$/t) zurückgegangen.

Es scheint, dass sich viele Preise in den letzten Wochen in der Nähe der nunmehr recht hohen Kostendeckungsgrenze bewegten. Den Herstellern ist jede Gelegenheit recht, um höhere Beträge zu berechnen, doch nach allgemeiner Auffassung bleibt dies bis Oktober ein frommer Wunsch.

## Weitere Vorhersagen

- Laut der chinesischen Kommission für Entwicklung und Reform werden die Stahlpreise aufgrund staatlicher Maßnahmen zur Abkühlung des überhitzten Immobilienmarktes zwar weiterhin nachgeben, allerdings langsamer als im Mai, als die Preise im Monatsvergleich um 2,3-5% zurückgingen.
- Die weltweite Nachfrage nach rostfreiem Stahl wird dieses Jahr um 12% ansteigen, sagte Markus Moll, Geschäftsführer des österreichischen Analyseunternehmens Steel & Metals Market Research. Zwei Jahre lang hat die Nachfrage kontinuierlich nachgegeben. Besonders in China werde nun der Bedarf zulegen und knapp 135% des Vorkrisenniveaus erreichen. 2014 könnten weltweit 30 Mio. t rostfreier Stahl umgesetzt werden, davon 14 Mio. t in China.
- Die Analysten der Deutschen Bank vermuten, dass die Eisenerzpreise im dritten Quartal ihren Höchststand erreichen werden; Koks Kohle hingegen könnte sich bis Mitte 2011 oder sogar bis 2012 kontinuierlich verteuern. Der Preis für Koks Kohle könnte in zwei Jahren 250 \$/t erreichen, der Eisenerzpreis hingegen werde sich wahrscheinlich langfristig bei 130 \$/t einpendeln.
- Der weltweiten Stahlindustrie steht in den kommenden 12-18 Monaten eine allmähliche aber kontinuierliche Erholungsphase bevor, so die Ratingagentur Fitch. Allerdings gab das Unternehmen auch zu bedenken, dass Überkapazitäten diesen Prozess in Europa und Nordamerika stören könnten.
- Der japanischen Rohstahlerzeugung prognostiziert das Wirtschaftsministerium des Landes für das dritte Jahresviertel einen Rückgang im Quartalsvergleich um 4% auf 26,8 Mio. t. Zwar dürfte die heimische Nachfrage wegen des hohen Bedarfs der Auto- und Maschinenbauer ansteigen, aber wegen sinkender Ausfuhren werde die Nachfrage insgesamt absacken.

## Langstahl

- **Knüppel:** Die Knüppel-Exporteure aus der GUS dürfen sich in den nächsten Wochen auf gute Geschäfte freuen, da die Abnehmer vor dem Fastenmonat Ramadan und den Betriebsferien in Europa noch einmal richtig zugreifen werden. Letzte Woche lagen die Gebote je nach Lieferumfang bei ca. 440-460 \$/t FOB Schwarzes Meer. In **Südostasien** wollte man für **importierte** Knüppel rund 520 \$/t CFR Thailand zahlen, während sich die Angebote für Material aus Russland von 510-520 \$/t CFR Thailand oder Vietnam auf 540-550 \$/t CFR steigerten. **Thailändische Knüppelexporte** erzielten letzte Woche rund 525-530 \$/t FOB bzw. 545-550 \$/t CFR Vietnam. Nach **Indonesien** wurde nur wenig Material **importiert**, da hier die Preisvorstellungen der Käufer von 510 \$/t CFR auf Angebotspreise von 540 \$/t CFR trafen.
- **Betonstahl und Walzdraht:** Bei schwacher Nachfrage wurde **türkischer Betonstahl** auf dem **Exportmarkt** letzte Woche mit 530-540 \$/t FOB etwas günstiger angeboten. Mit den Abnehmern in Dubai schien man bei rund 540-550 \$/t CFR handelseinig werden. Mit Betonstahlpreisen von ca. 410-430 €/t (514-539 \$/t) CFR hatten **Importeure in Europa** gegenüber heimischen Anbietern einen schweren Stand. Wegen geringeren Kaufinteresses haben **chinesische Anbieter von Bewehrungsstahl** ihre **Ausfuhrpreise** gesenkt. Sie verlangten 550-590 \$/t FOB, aber mehr als 560 \$/t FOB erzielten die Wenigsten. Im Juni hatte **Walzdraht aus China** noch 610-620 \$/t FOB gekostet, inzwischen haben sich die Anbieter den Geboten ihrer Abnehmer von 550 \$/t FOB jedoch etwas angenähert und verlangen 570-590 \$/t FOB.
- **Profile:** In **Südeuropa** sind die **Profilpreise** letzte Woche auf 570-590 €/t (714-739 \$/t) gefallen, ebenso wie die Preise auf dem **japanischen Spotmarkt** (siehe Seite 4).

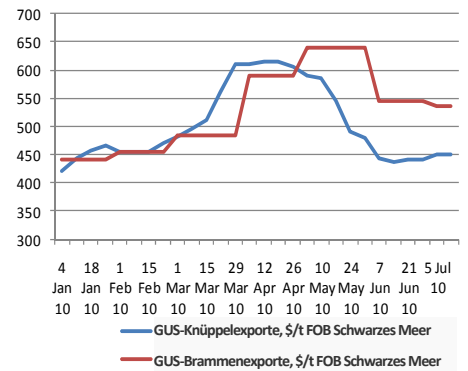
## Flachstahl

- **Brammen:** Vor acht Tagen fanden sich **russische** Brammen für rund 560 \$/t CFR Südostasien auf dem Markt, doch angesichts des niedrigen Preisniveaus bei Coils haben sich die Importeure darauf jedoch nicht eingelassen.
- **Coils: Warmband aus GUS-Produktion** kam letzte Woche auf Angebotspreise von 550-560 \$/t CFR Türkei, sollte sich aber in Kürze um 15-20 \$/t verteuern. **Coil-Einfuhren in die USA** tun sich im Vergleich zu heimischer Ware weiterhin schwer. Letzte Woche bewegten sich die Angebote in der Region von 700-720 \$/amerik. Tonne (short ton - s.t) CFR Hafen im Golf von Mexiko für Warmband und von 780-820 \$/s.t CFR für Kaltband; feuerverzinktes Band kam auf 800-830 \$/s.t. In **Südostasien** sorgte eine Eintrübung des **Importmarkts** für fallende **Kaltbandpreise**. Kaltgewalzte Coils von kleineren Anbietern aus China war für rund 700-720 \$/t CFR am Markt, während die größeren Erzeuger 740-760 \$/t CFR verlangten. Hersteller aus Südostasien boten ihr Kaltband für 760 \$/t CFR, während taiwanische Anbieter Preise von 810-820 \$/t CFR anvisierten, beide jedoch ohne großen Erfolg. **Feuerverzinktes Band aus China** wurde für den **Export** letzte Woche zu Preisen von 750-770 \$/t CFR Südostasien offeriert. **Taiwanische** Produzenten von **feuerverzinkten Coils** konnten mit Angeboten von 810-830 \$/t CFR ihre Abnehmer nicht zum Kauf animieren. In Nord- und Mitteleuropa gaben die Angebotspreise für Coils letzte Woche leicht nach (siehe Seite 4).
- **Grobblech:** Am **Importmarkt für Schiffsblech in Singapur** blieb es letzte Woche ruhig. Eine Ladung aus der Ukraine wurde für 700 \$/t CFR bestellt, während schnell lieferbares Material aus China für etwa 720 \$/t CFR zu haben war. Nach der Abschaffung des chinesischen Steuernachlasses von 9% auf Schiffsblechzufuhren am 15. Juli steht zu erwarten, dass sich die Exporteure vermehrt auf oberflächenveredelte Ware verlegen werden, da hier weiterhin eine Steuervergünstigung in Höhe von 13% gilt. In Singapur kam **Schiffsblech aus Indonesien** auf Angebotspreise von 740-750 \$/t CFR und stieß damit an die Grenzen des derzeit Machbaren, da die für die Produktion verwendeten Brammen zu hohen Preisen eingekauft wurden.

## Rohmaterial

- **Eisenerz:** Letzten Freitag fiel der Referenzpreis von The Steel Index für Feinerz mit **62% Fe** um 5,2% auf 134,40 \$/trocken-metrischer Tonne (DMT) CFR China. **Indischer Eisenschwamm mit 88% Fe** hat sich wegen der hohen Eisenerzkosten von 14.500-15.000 Rupien/t (Ende Juni) auf 15.000-15.500 Rupien/t (320-331 \$/t) zzgl. Steuern und Fracht verteuert.
- **Schrott:** Die **türkischen Abnehmer** haben ihre Schrottbestellungen im Ausland nochmals reduziert. Die letzte bestätigte Transaktion betraf **eine Ladung aus Shredderschrott und HMS 1/2 80:20** zu 315-320 \$/t CFR. Die Türken bieten für Shredderschrott 320 \$/t CFR, US-Anbieter fordern demgegenüber jedoch mehr als 330 \$/t CFR, während sie für HMS 1/2 80:20 320-330 \$/t CFR berechnen wollen. Mit 320 \$/t CFR für die **Güte A3** halten sich auch die **Angebote aus der GUS** stabil. In **Südostasien** fand **Importschrott** letzte Woche keine Käufer, da sich die Angebote für HMS 1/2 80:20 um 10 \$/t auf 345-350 \$/t CFR Vietnam erhöhten. **In den USA** rechnen heimische Recycler für Juli mit einem Rückgang der Preise um bis zu 40 \$/brit. Tonne (long ton - l.t). Shredderschrott wechselte zu Tiefstpreisen von 320 \$/l.t (315 \$/t) frei Werk den Besitzer, während im Juni noch 330-340 \$/t gezahlt werden mussten.

## GUS-Halbzeugexporte



Quelle: SBB Price Analyser

## Carbon Disclosure Project

An dem Thema Umwelt und Klimaschutz kommt man in der Politik inzwischen nicht mehr vorbei. Daher gewinnen auch Informationen über Treibhausgasemissionen für einzelne Unternehmen zunehmend an Wert. Das Carbon Disclosure Project (CDP) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die weltweit größte Datenbank zu unternehmensbezogenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erstellen. Für eine Branche, die in den Medien wegen ihrer schlechten Umweltbilanz oft in der Kritik steht, sind solche Zahlen zur Imagepflege zunehmend unerlässlich.

### Hintergründe

Das Projekt ist im Jahr 2000 ins Leben gerufen worden, um weltweit Informationen über die direkten (Scope One) und indirekten (Scope Two) Treibhausgasemissionen von Unternehmen zu sammeln. Inzwischen sind in der Datenbank rund 2.500 Firmen in 60 Ländern erfasst. Sie dient 534 institutionellen Investoren, die gemeinsam ein Anlagevermögen von 64 Bio. \$ verwalten, als Informationsgrundlage.

Unter den Unternehmen, die ihre Daten an CDP übermitteln, finden sich auch die großen Eisenerzanbieter sowie eine Handvoll Stahlerzeuger. Während manche Hersteller sich zu völliger Transparenz entschlossen haben, haben sich andere, darunter ThyssenKrupp und JFE Holdings zwar zur Auskunft bereit erklärt, ihre Daten jedoch nicht öffentlich zugänglich gemacht.

### CO<sub>2</sub>-Effizienz als relativer Wert

CDP veröffentlicht einen Indikator für CO<sub>2</sub>-Effizienz. Diese errechnet sich aus den Treibhausgasemissionen bzw. dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß gemessen an einem Umsatz von 1 Mio. US\$.

Diese Formel ist zwar dafür geeignet, den Ausstoßgrad von Unternehmen zu vergleichen, die Produkte in einem ähnlichen Wertsegment vertreiben. Weichen die Erzeugnisse in ihrem Wert jedoch stärker voneinander ab, wie beispielsweise im Fall von Kohlenstoffstahl und Rostfrei-Güten, so erweist sich das Instrument nur bedingt als nützlich. Vergleicht man die CDP-Werte der einzelnen Firmen, so erscheint Outokumpu als zehnmal so effizient wie ArcelorMittal. Nimmt man hingegen den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der bei der Herstellung von einer Tonne Rohstahl entsteht, als grobe Richtlinie für die Effizienz, so schneidet Outokumpu nur knapp dreimal so gut ab wie ArcelorMittal.

Zieht man den Schadstoffausstoß pro Tonne als Maßstab heran, kommen Posco (Südkorea) und Bluescope (Australien) auf gute Ergebnisse, ArcelorMittal und Nippon Steel (Japan) gehören nach dieser Lesart zu den am CO<sub>2</sub>-ärmsten produzierenden Stahlkochern.

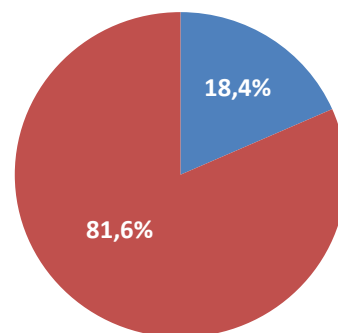
Die Ergebnisse für 2009 sollen im September veröffentlicht werden.

## CO<sub>2</sub>-Ausstoß der drei großen Eisenerzanbieter im Jahr 2008

	Gesamt (t)	Scope 1 (t)	Scope 2 (t)	Gesamtemissionen t/1 Mio. \$
Rio Tinto insges.	50,3 Mio	30,3 Mio	20 Mio	927
(RT nur Erz)	4,6 Mio	4,5 Mio	0,07 Mio	
BHP Billiton insges.	51,9 Mio	23,1 Mio	28,8 Mio	1.131
(BHPB nur Erz)	1,1 Mio	0,69 Mio	0,41 Mio	
(BHPB nur Koksco.)	7,3 Mio	6 Mio	1,3 Mio	
Vale insges.	16,8 Mio	15,5 Mio	1,3 Mio	522
(Vale nur Erz)	1,2 Mio	1,1 Mio	0,11 Mio	
(Vale nur Eisenpr.)	265.203	263.421	1.782	

Quelle: Carbon Disclosure Project

## Anteil der berichtenden Firmen am Gesamtrohstahlausstoß



Anteil der bei CDP registrierten Erzeuger am Gesamtrohstahlausstoß im Jahr 2008  
Anteil der nicht bei CDP registrierten Erzeuger am Gesamtrohstahlausstoß im Jahr 2008

Quelle: Weltstahlverband

## CDP-Emissionswerte von Stahlfirmen (entspricht CO<sub>2</sub>; in metr. Tonnen)

Unternehmen	Emissionen insgesamt	Scope-1-Emissionen	Scope-2-Emissionen	Gesamtemis. / 1 Mio. \$	Scope-1-Emissio./t	Gesamtemissionen/t
ArcelorMittal	207.799.000	184.408.000	23.391.000	1663,24	1,78	2,01
Bluescope‡	15.300.000	12.900.000	2.400.000	1983,59	1,89	2,24
China Steel	24.786.139	23.548.799	1.237.340	2411,76	2,44	2,57
CSN (Steel)	13.921.581	13.558.286	363.295	1768,28	2,72	2,79
Kobe Steel*	19.770.000	19.770.000	ohne Ang.	928,88	2,45	N/A
Nippon Steel*	69.500.000	68.200.000	1.300.000	1442,57	1,88	1,92
Outokumpu	1.144.495	871.000	273.495	166,26	0,61	0,80
Posco	72.800.000	70.600.000	2.200.000	2901,68	2,13	2,20
Sumitomo Metal Industries‡	29.010.000	29.010.000	ohne Ang.	1371,87	2,25	N/A
US Steel	49.427.981	45.086.791	4.341.190	2080,83	2,32	2,57

\*Ende des Berichtjahres: 31.03.08

‡Ende des Berichtjahres: 31.06.08

‡Ende des Berichtjahres: 31.03.09

Quellen: CDP; SBB-Analyse (letzte zwei Spalten)

Weitere Informationen unter:

[www.cdproject.net](http://www.cdproject.net)

## Bhushan Steel

### Kurze Charakterisierung

Bhushan Steel ist ein großer indischer Kaltwalzbetrieb, der dabei ist, in die Stahlerzeugung einzusteigen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Neu-Delhi betreibt Produktionsanlagen in Sahibabad im nordindischen Bundesstaat Uttar Pradesh, außerdem in Khopoli (Maharashtra, Westindien) sowie in Dhenkanal (Orissa, Ostindien). Es ist an der Bombay Stock Exchange (BOM:500055) und der National Stock Exchange of India (NSE:BHUSANSTL) notiert.

### Produkte

Die Anlagen in Sahibabad können jährlich bis zu 475.000 t Kaltband und 225.000 t feuerverzinktes Band sowie 15.000 t geschweißte Rohre erzeugen. In Khopoli werden pro Jahr bis zu 425.000 t Kaltband, 240.000 t feuerverzinktes Material, 80.000 t vorlackierte Bleche und 45.000 t geschweißte Rohre produziert. In Dhenkanal wird ein Hochofen mit einer Kapazität von 2,3 Mio. t/a betrieben. Außerdem wird dort eine Warmbandlinie (Kap.: 5 Mio. t/a) gebaut, die eine weitere Anhebung der Rohstahlproduktion erlauben soll.

### Finanzielle Situation

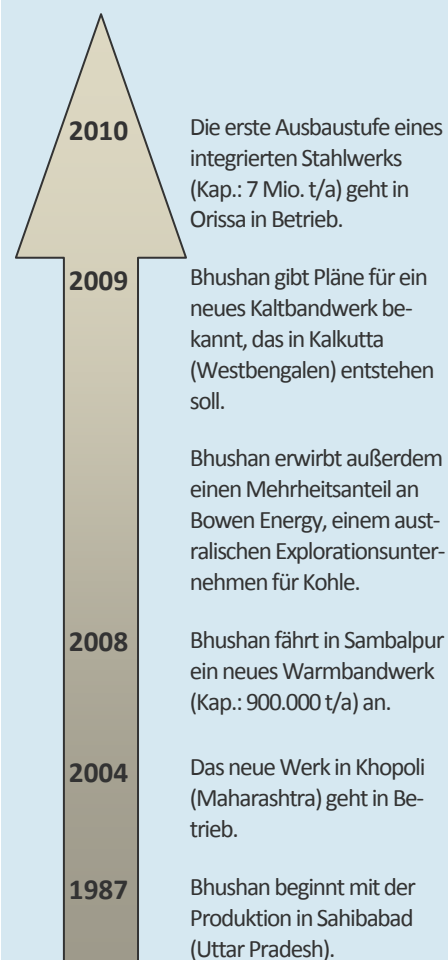
Im letzten Geschäftsjahr (bis 31. Mai) verbuchte Bhushan Steel einen Betriebsgewinn von 122,9 Mrd. Rupien (2,6 Mrd. \$); der Umsatz betrug 478,6 Mrd. Rupien. Im Vorjahr kam der Konzern auf ein Ergebnis von 79,5 Mrd. Rupien bei einem Jahresumsatz von 394,7 Mrd. Rupien.

### Hintergründe und Entwicklungen

- Anfang 2010 war das Unternehmen noch ein reiner Walzbetrieb ohne Stahlerzeugung, doch wenn die angekündigten Projekte abgeschlossen sind, könnte es über eine Rohstahlkapazität von 18 Mio. t/a verfügen. Der Betrieb in Dhenkanal im Staat Orissa befindet sich in der ersten Ausbaustufe. Wenn die Bauarbeiten Mitte 2012 beendet sind, möchte Bhushan dort mit zwei Hoch-, sechs Induktionsöfen und einem Lichtbogenofen bis zu 7 Mio. t Rohstahl im Jahr erzeugen können. Beschicken will Bhushan diese Anlagen mit Eisenschwamm, der vor Ort mit einer Kapazität von 2,5 Mio. t/a hergestellt wird. Der nötige Strom wird von einem konzerneigenen Kraftwerk mit einer Leistung von 155 MW stammen. Der Lichtbogenofen und die Induktionsöfen sollen 500.000 t Knüppel pro Jahr herstellen, und das integrierte Werk wird Brammen für eine Warmbandanlage (Kap.: 5,5 Mio. t/a) und ein Grobblechwerk (Kap.: 800.000 t/a) produzieren.
- Bei einem geplanten Joint Venture mit Sumitomo Metal Industries zur Neuansiedlung eines Stahlwerks in Westbengalen wurde ein Durchbruch erzielt. Der japanische Partner hatte bisher Warmband an Bhushan geliefert. Das Vorhaben hatte sich um über ein Jahr verzögert, weil der indische Minenbetrieb Coal India nicht mit dem Standort einverstanden war. Wenige Tage bevor der Bergbaubetrieb seine letzten Einwände gegen das Projekt einreichen sollte, entschied sich die Regierung des Bundesstaats allerdings, das Bauland für die neuen Anlagen zu kaufen.
- Bhushan hat sich außerdem mit dem südindischen Staat Karnataka über den Bau von Stahlanlagen mit einer Kapazität von 6 Mio. t/a geeinigt. Der Konzern hofft nach eigenen Angaben, das nötige Bauland bei Bellary bis Anfang 2011 erwerben zu können.



## Bhushan Steel: Eine kurze Chronik



*Bhushan Steel wandelt sich rasant von einem reinen Kaltwalzbetrieb zu einem bedeutenden Rohstahlerzeuger, konzentriert sich aber weiterhin auf den Bereich Flachstahl.*

Weitere Informationen unter:

[www.bhushan-group.org](http://www.bhushan-group.org)



# SBB Stahl Global

Mit *SBB Stahl Global* behalten Sie den weltweiten Stahlmarkt im Blick — Woche für Woche!

Neue  
wöchentliche  
Publikation

## Jede Ausgabe enthält

- die Top-Branchennews der Woche
- eine Stahlpreis-Weltkarte
- Marktberichte, nach Produkten gegliedert
- Hinweise auf wichtige Vorgänge in regionalen Märkten

## Das *Premiumabo* bietet Ihnen:

- *SBBs Stahl Global*, wöchentlich per E-mail,
- unbeschränkten Archivzugang auf alle Ausgaben von *Stahl Global*,
- *SBB Price Trackers* und *SBB Insight* (Sonderberichte),
- den *SBB Price Analyser*,
- den monatlichen *SBB Global Market Outlook*.

## Das *Standardabo* umfasst:

- *SBBs Stahl Global*, wöchentlich per E-mail,
- Zugriff auf alle Ausgaben von *Stahl Global* ab Beginn des Abonnements,
- *SBB Price Trackers* und *SBB Insight* (Sonderberichte).



*SBB Steel Price Analyser*

**Bestellen Sie Stahl Global noch heute!**

*SBB Stahl Global* ist die ideale Lektüre, um einen wöchentlichen Überblick über die wichtigsten Vorgänge auf den regionalen und internationalen Stahlmärkten zu erhalten — genau richtig für:

- Stahlabnehmer
- Zulieferer der Branche
- Stahlerzeuger
- Händler
- Großhändler / Service-Center / Lagerbetriebe
- Behörden, Interessenverbände, Institutionen

**Bestellung per Fax: +44 20 7929 4666**

Einzel-Jahresabonnement **PREMIUM** 1200 € / 1850 US\$

Einzel-Jahresabonnement **STANDARD** (ohne Archivzugang, *Steel Price Analyser* und *Global Market Outlook*): 820 € / 1250 US\$

**Mehrfach-Lizenz** - Bitte kontaktieren Sie mich.

Summe \_\_\_\_\_

## Ihre Bestelldaten:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Tel. \_\_\_\_\_

Fax. \_\_\_\_\_

Ich lege einen **Scheck** bei, über \_\_\_\_\_ und zahlbar an:  
*Steel Business Briefing Ltd, Peek House,  
20 Eastcheap, London, EC3M 1EB, UK*

Ich **überweise** den Betrag von \_\_\_\_\_ an:  
*HSBC Bank plc,  
20 Eastcheap, London EC3M 1ED, UK  
Kontoinhaber: Steel Business Briefing Ltd  
Swift/BIC: MIDLGB22  
IBAN: GB70 MIDL 4005 1568 2877 89*

Ich zahle per **Kreditkarte**:  
Name \_\_\_\_\_

Kartenummer \_\_\_\_\_

Ablaufdatum (Monat / Jahr) \_\_\_\_/\_\_\_\_, Prüfnummer \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

London Laura info@steelbb.com +44 (0)207 7626 0600  
 Pittsburgh Maria usa@steelbb.com +1 412 431 4370  
 Singapore Linda singapore@steelbb.com +65 6227 7811

Shanghai Lily shanghai@steelbb.com +86 (0)21 5110 5483  
 Sao Paulo Giselle brazil@steelbb.com +55 (0)11 3371 5755  
 Bursa Saniye turkey@steelbb.com +90 224 234 1523